

Bei Burkhard glühen die Maschinen

Investitionen Firmengruppe setzt auf neues Produkt und plant Erweiterung des Standortes

VON ALEXANDER VUCKO

Kaufbeuren Die Zeichen stehen weiterhin auf Wachstum. Das Unternehmen Burkhard investiert in den Maschinenpark, treibt neue Produkte voran und plant eine weitere Halle. Der Spezialist für die thermische Behandlung von Metallteilen sieht eine deutliche Ausweitung des Standortes im Kaufbeurer Gewerbepark vor – nicht zum ersten Mal. Denn aus dem Betrieb Löttechnik Burkhard ist mittlerweile eine Firmengruppe mit drei Gesellschaften geworden: die Löttechnik Burkhard, die neue Schweißtechnik Burkhard und die Burkhard Vertriebs GmbH, die den Verkauf des ersten eigenen Produkts des Hauses, einen Sprühkopf, sicherstellen soll.

In Betrieb genommen wurde nun ein sogenanntes 3D-Laserzentrum. „Mit der größten Einzelinvestition der Firmengeschichte wird ein neues Kapitel geschrieben“, sagt Firmenchef Jürgen Burkhard. Gut eine halbe Million Euro hat die Anlage nach Unternehmensangaben gekostet. Neben den bisherigen Kernkompetenzen bei Burkhard, nämlich Löten, Glühen und Schweißen, sind damit nun auch Metallbearbeitungen im Bereich der 3D-Laserschneid- und Schweißtechnik möglich. Bearbeitet werden können damit äußerst komplexe Bauteile.

Einen Innovationsgedanken nennt Burkhard den Grund für die Erweiterung des Maschinenparks. Damit soll sowohl die Produktfami-



Im 3D-Laserzentrum der Firmengruppe Burkhard können auch komplexe Produkte wie der Sprühkopf (rechts) gefertigt und bearbeitet werden. Foto: Mathias Wild

lie vergrößert als auch die Vielfalt der bisherigen Lohnbearbeitung ausgebaut werden. Zudem sei es um eine weitere Verbesserung des haus-eigenen Produktes Sprühkopf gegangen. Damit können Tanks jeder Art – vom Gärbottich über den Milchlaster bis zum Ölbehälter – von innen gereinigt werden. Dabei handelt es sich im Prinzip um eine hohle Metallkugel, die mit zahlreichen kleinen Löchern ausgestattet sind. Sie werden auf Rohre gesetzt, die wiederum in den Tanks instal-

liert sind. Das Reinigungs- oder Desinfektionsmittel kann über den runden Kopf in allen benötigten Winkeln versprüht werden. So simpel die Technik erscheint, so komplex ist das Metallprodukt, das in mehreren Teilen hergestellt wird.

Viel Zeit sei in Schulungen der Mitarbeiter investiert worden, so Burkhard. Die hauseigene 3-D-Programmiersoftware unterstütze künftig Simulationen und Vorrichtungskonzepte direkt am PC, somit müssen nicht erst Teile oder gar Werkzeuge für die Bearbeitung gefertigt werden. „Die Zeichnungen oder Datensätze der Teile von Kunden reichen hierfür aus“, sagt er. Präsentiert wird diese Neuerung derzeit auf dem Burkhard-Messestand der „Blechexpo und Schweißtec“, die noch bis Freitag in Stuttgart stattfindet.

Doch auch auf dem Betriebsgelände in der Julius-Probst-Straße soll sich in Kürze deutlich sichtbar etwas tun. Noch in diesem Herbst – so der Plan – wird angrenzend an die Löthalle 3 mit dem vierten Bauab-



schnitt begonnen. Vorge-sehen sind auf zwei Ebenen weitere 800 Quadratmeter Produktionsfläche. Im Erdgeschoss wird dort eine einzelne Teilefamilie eines Großkunden gefertigt. Dabei geht es um Bauteile für die Abgastechnik von Fahrzeugen. Neben Montage und Fügeprozessen werden die fertigen Bauteile dort zur Erkennung und Rückverfolgbarkeit mittels Lasermarkierung beschriftet.

Auch in dem neuen Trakt soll laut Burkhard die bisherige „grüne Linie“ fortgeführt werden. Die Heizung der Halle wird über den schon vorhandenen Wasserkreislauf der Lötöfen erfolgen – wie schon in der Halle 2 und dem Verwaltungsgebäude. „Somit ist kein Einspeisen von externer Energie nötig“, so Burkhard.

Firmen-Fokus

Die Kaufbeurer Firmengruppe Burkhard versteht sich auf die thermische Bearbeitung von Metallteilen. In den Förderband-Durchlauföfen werden im Bereich der Löttechnik Edelstahlprodukte wie Abgasrohre für die Automobilindustrie gelötet und geglüht. Im Bereich der Schweißtechnik werden Bauteile für die Medizin-, Gebäudetechnik und Automobilindustrie

weiterverarbeitet. Mitte der 1990er Jahre begann Firmengründer Joseph Burkhard mit einem Zweimannbetrieb im Innovapark. Die folgende Zeit war von kräftigem Wachstum geprägt. Vor sieben Jahren wurde der Betrieb als eines der 50 wachstumsstärksten Unternehmen Bayerns ausgezeichnet. Heute sind dort rund 140 Mitarbeiter beschäftigt. (avu)